

Erster Schweizer F/A-18 im Wallis abgestürzt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **71 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-520104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das «Der Fourier»-Archivbild zeigt die Unglücksmaschine F/A-18 J-5231. Menschliches Versagen soll die Unfallursache sein.

Erster Schweizer F/A-18 im Wallis abgestürzt

Beim Absturz des doppelstzigen Kampffjets F/A-18 J-5231 der Schweizer Luftwaffe sind am Dienstag, 7. April, beide Piloten getötet worden.

-r. Der Kampffjet stürzte gegen 14.20 Uhr in ein schwer zugängliches Gebiet oberhalb von Crans-sur-Sierre VS ausserhalb des Ski-gebietes Crans-Montana. Das felsige Gebiet liegt auf einer Höhe von rund 1800 Metern über Meer. Zur Zeit des Unglücks herrschten sowohl auf Flughöhe wie auch im Absturzgebiet Nebel und Schneetreiben.

Bei den Verunglückten handelt es sich um den 42jährigen Major Karl

Heinzelmann (42), Kommandant des in den USA gefertigten und zusammengesetzten F/A-18-Jets, und Hptm Andrea Martinoli (27).

Der Doppelsitzer befand sich auf einem Trainingsflug im Rahmen der Weiterausbildung für F/A-18-Piloten über den Berner und Walliser Alpen. Laut Divisionär Hansruedi Fehrlin nahmen zwei F/A-18 an der Jagdübung auf 6000 Metern über Meer teil: der Zweisitzer mit einem geschulten F/A-18-Piloten sowie einem Tiger-Piloten, der seine Ausbildung in Kürze antreten sollte, dazu ein Einzitzer mit einem US-Piloten am Steuerknüppel.

Inzwischen fanden die Suchtruppen den Flugdatenschreiber, die Black box. Mit Swissair-Flug 125 wurde die Box via Chicago nach St. Louis in die USA zu McDonnell Douglas, dem Hersteller der F/A-18, geflogen. Die Auswertung soll Klarheit bringenn über die Ursache des schrecklichen Unfalls.

Die abgestürzte Maschine war eine von zwei F/A-18, die bereits in den USA montiert worden waren. Die Maschine wurde im Dezember 1996 in die Schweiz überflogen. Aus dem Beschaffungsprogramm für 34 F/A-18 waren bisher deren 14 einsatzbereit, davon sind sieben Maschinen zweiseitig.